

Die größte Drangsal aller Zeiten Teil 29

Alien-Entführung

Das Ende des genetischen Regenbogens – Die Nordischen

2.Korinther Kapitel 11, Verse 14-15

[14](#)Und das ist nicht verwunderlich, denn der Satan selbst verkleidet sich als ein Engel des Lichts. [15](#)Es ist also nichts Besonderes, wenn auch seine Diener sich verkleiden als Diener der Gerechtigkeit; aber ihr Ende wird ihren Werken entsprechend sein.

„Der Neue Mensch lebt mitten unter uns! ... Er ist unerschütterlich und unbarmherzig! Ich habe mich in seiner Gegenwart gefürchtet!“ (Adolf Hitler)

Die Meisterrasse wird zu den „freundlichen“ Aliens

Ich hoffe, dass ich hier den Beweis liefern kann, dass die bekannte Nazi-Agenda immer noch verbreitet wird. Das Einzige, was sich im Lauf der Zeit geändert hat, ist die äußere Verkleidung. Durch ihre eigenen Worte und Aktionen bestätigen sie dies; aber das ist eine Frage der Wahrnehmung und hängt davon ab, auf welcher Seite man ist.

Allgemeine Beschreibung

Der Name „die Nordischen“ wurde ihnen von der UFO-Gemeinschaft gegeben wegen ihrer klar definierten Eigenschaften der germanischen, keltischen und angelsächsischen Variationen der kaukasischen Rasse. Sie sind alle groß, blond oder rothaarig und haben blaue Augen. Sie sind

durchschnittlich zwischen 1,83 und 1,98 m groß. Es ist auch von Nordischen berichtet worden, die 2,44 m groß waren. Sie sehen alle adrett aus und sind muskulös. Die Männer sind stattlich, und die Frauen sehr schön. In sämtlichen Berichten aus der ganzen Welt heißt es einheitlich, dass die Nordischen eine nahezu vollkommene physische Erscheinung sind. In keinem einzigen Bericht wird erwähnt, dass es in ihrer Gemeinschaft Mitglieder mit irgendwelchen physischen Makeln gibt. Das ist genau das, was man von einer kontrollierten Genetik erwartet.

Was sie über sich selbst sagen

Die „Nordischen“ haben eine Geschichte aufzuweisen, die auch einen Adressenwechsel zum Inhalt hat. In den frühen 50er Jahren wurde den Kontaktpersonen gesagt, dass die „Nordischen“ vom Saturn, Venus und vom Jupiter kämen. Als unser Weltraumprogramm Satelliten entwickelte, die unser Sonnensystem erforschen und die aggressiven Lebensbedingungen auf diesen Planeten darlegten, wechselten sie plötzlich ihre Heimat und gaben vor, dass sie von einem Sternsystem in den Plejaden stammen würden. Diese neue Erklärung wurde von einigen Mitgliedern der UFO-Gemeinschaft damit begründet, dass es sich bei diesen einfach nur um „andere Nordische“ handeln würde.

Die „Nordischen“ berichten von einem lang anhaltenden Krieg und von ihrer Feindschaft mit den „Grauen“. Sie sagen, dass sie keine Beeinflussungspolitik mit der Erde betreiben und sich nur dann einmischen würden, wenn andere Teile des Universums von unseren Aktionen beeinträchtigt würden. Ihre Rolle sei die von „Wächtern“ über den Kosmos

und im Hinblick auf die Menschheit neutral. Wenn sie mit Menschen in Kontakt kämen, würden sie Einzelne von ihnen zum Lernen und Studieren von Wahrheiten aus ALLEN Quellen ermutigen und ihnen dabei helfen, die Menschheit zu vereinen. Sie verkünden dieselbe theosophischen Anschauungen über Gott, als energetische Kraft, wie die „Grauen“ und sprechen auch von einer Reinkarnation in der Form, dass sich Menschen aus ihrer Welt wieder neu auf der Erde inkarnieren.

In den 50er Jahren warnten sie vor dem Einsatz von Atomwaffen. Jetzt warnen sie vor denselben Katastrophen, die auch die „Grauen“ erwähnen und vor einem weiteren Weltkrieg. Anders als die „Grauen“ zeigen sie Gefühle und geben vor, sich für die Belange der Menschen zu interessieren.

Was die UFO-Gemeinschaft über die Nordischen sagt

Im Allgemeinen werden die „Nordischen“ von den Mitgliedern der UFO-Gemeinschaft für „die guten Aliens“ gehalten. Für diese Ansicht ist größtenteils die Tatsache verantwortlich, dass die Entführungen, die von den „Nordischen“ veranlasst werden, nicht so traumatisch ablaufen und auch nicht mit medizinischen Experimenten verbunden sind. Die Augen der „Nordischen“ strahlen Wärme aus, und sie haben Interesse für die Belange Einzelner und der gesamten Menschheit. Sie sind höflich und gehen fürsorglich mit den Entführten um und respektieren deren Gefühle, beantworten ihre Fragen und versichern ihnen, dass alles in Ordnung ist.

Oft werden sie in der Gesellschaft von den „Grauen“ gesehen. Die UFO-Gesellschaft erklärt, dass es sich dabei um „andere Nordische“ handelt, die von den „Grauen“ geschaffen oder kontrolliert und als Gefangene gehalten werden. „Nordische“ werden öfter in Großbritannien und dem übrigen Europa

gesehen als in den USA. Einige UFO-Forscher haben sogar die Einmischung der „Nordischen“ in die Belange der Menschen mit der der Engel in der Bibel verglichen. Die „Grauen“ sind vorherrschend in Amerika, aber das war nicht immer so.

Frühe Begegnungen mit den „Weltraumbrüdern“

Wenn wir das Thema „die Nordischen“ behandeln, müssen wir auch die Berichte über die ersten Kontakte mit diesen „Außerirdischen“ studieren. Dann erst erkennen wir den wahren Zusammenhang.

In den frühen 50er Jahren wurde von den so genannten „Kontaktierten“ „Nordische“ mit einer normalen Größe zwischen 1,83 m und 1,89 m gesehen. Der Unterschied zwischen Entführten und „Kontaktierten“ besteht darin, dass die „Kontaktierten“ auch tagsüber heimgesucht werden und nicht nur nachts, wie die Entführten. Die „Kontaktierten“ können sich in den meisten Fällen anschließend auch voll und ganz an ihre Erfahrungen erinnern, ohne Zeit- und Erinnerungslücken zu haben.

Das Bild, das die meisten Menschen von einem „Kontaktierten“ haben, ist das von einer exzentrischen Person, die eine eigenartige Botschaft übermittelt. Wenn wir uns aber die Hintergründe von einigen berühmten frühen Kontaktfällen anschauen, werden wir feststellen, dass das ein Mythos ist.

[George Adamski](#)

Man kann nicht über „Kontaktierte“ sprechen, ohne George Admaski zu erwähnen. Er erlangte nationalen Ruhm, als es bei ihm mit Besuchen von den „Weltraumbrüdern“ losging, die ihn als ihren Sprecher haben wollten. Sie

erzählten ihm, dass sie von der Venus seien. Sie betonten die Dringlichkeit, dass die Menschen die Atomtests beenden und dass sie in Frieden und Harmonie leben sollten. Doch ihre Botschaft vom Frieden war eine **theosophische** Sichtweise.

Einmal belauschte er die Weltraumbrüder, als sie miteinander in fließendem Deutsch sprachen. Als gebürtiger Pole sprach er ein wenig Deutsch und erkannte deshalb diese Sprache sofort. Als er die Weltraumbrüder darauf ansprach, antworteten sie, dass sie alle Sprachen der Erde beherrschten, was sie aber nicht unter Beweis stellten.

Er schoss auch deutliche Fotos von ihrem Raumschiff. Skeptiker sagten, die Bilder zeigten etwas, was eher einem fabrizierten Brutkasten glich. Weitere Nachforschungen haben dann ergeben, dass dieser Brutkasten erst nach Adamskis Fotos hergestellt worden war. Dessen Besitzer war durch Adamskis Bilder dazu inspiriert worden und hatte ihn genau nach Adamskis Fotos gebaut. Was niemals erwähnt wurde, ist die Tatsache, dass Adamskis Untertassen mit den angeblich beschlagnahmten Nazi-Blaupausen völlig übereinstimmten. Seine Fotos stimmten auch mit anderen bekannten Sichtungen in dieser Zeit überein.

Seine Anhänger waren seinerzeit überrascht, dass Adamski Privilegien genießen konnte, die sonst nur Regierungsbeamten vorbehalten sind. Dann hat man herausgefunden, dass Adamski vor dem Zweiten Weltkrieg Verbindungen zu dem Führer der amerikanischen faschistischen „Silver Shirts“ (Silberhemden), [William Dudley Pelley](#), hatte. Diese amerikanische Nazigruppe begann mit ihren Operationen im Jahr 1932. Während des Krieges war er in staatlicher Gewahrsam. Nach dem Krieg gründete er die okkulte Gruppe „Soulcraft“ (Seelenkraft) und veröffentlichte die rassistische

Zeitschrift „Valor“. Im Jahr 1950 kam sein Buch „Starguests“ (Sternengäste) heraus. Adamski und Pelley waren gemeinsam in der „I am“ Kultgruppe (Siehe dazu: <http://www.relinfo.ch/iam/infotxt.html>) involviert, deren Wurzeln auf die frühen Tage der Theosophie zurückgehen und deren Mitglieder an die hohle Erde, an Alien-Kontakte und natürlich an die Theosophie glauben.

Die allgemeine Öffentlichkeit betrachtete ihn, gelinde gesagt, als sehr exzentrisch und tat viel, um die ernsthaft betriebene UFO-Forschung in Misskredit zu bringen. Trotz seiner seltsamen Art kann man wirklich von wahren Begebenheiten im Hinblick auf Alien-Kontakte sprechen. Adamski hat viel dazu beigetragen, dass Verwirrung und Misskredit im Hinblick auf die tatsächlichen Wahrheiten entstanden sind. Gleichzeitig wird behauptet, dass wahre Informationen aus unverlässlichen Quellen stammen würden, was diese dann natürlich wieder unglaubwürdig macht. Am Ende werden diesen Lügen dann mehr Glauben geschenkt. Adamski ist ein gutes Beispiel für diese Art von Verschwörung. Durch seine Verbindungen zu den Nazis und dem Okkultismus verhalf er den „Nordischen“ dazu, sich als unsere „Weltraumbrüder“ auszugeben und ihre Botschaften der Warnung und Hoffnung zu verbreiten. In Adamskis Buch „Flying Saucers have Landed“ (Fliegende Untertassen gelandet) berichtete er darüber, dass bei einer seiner Begegnungen ein kleiner, braunhäutiger, asiatischer Mann bei seinen Nordischen-Brüdern stand und zeigte ein Bild von einem Zeichen, das seine tätowierte Fußsohle im Sand zurückgelassen hatte. Dabei handelte es sich um dasselbe Mal, das die Bon Po-Sekte der tibetanischen Mönche als traditionelles Erkennungszeichen ihrer Religion trugen!

[John_Whiteside_Parsons](#)

Eine weitere Person, die schon früh Kontakt zu den „Nordischen“ hatte, war

der Wissenschaftler John Whiteside Parsons, der im Jahr 1946 in der Wüste auf die so genannte „Venusianische Untertasse“ stieß. Er war der Erfinder des soliden Raketenantriebs und Mitbegründer von Jet Propulsion Laboratory in Houston/Texas und der Aerojet Corporation. Erinnern wir uns daran, dass der Präsident dieser Firma kein anderer war als der frühere Nazi-SS-General [Walter_Dornberger](#).

John Whiteside Parsons war Mitglied und Leiter der Agape Loge (Siehe dazu: http://eaec-de.org/HiddenTec6_1.html). Sie war der amerikanische Camp der okkulten Gruppe von [Aleister_Crowley](#), die sich damals noch [Ordo_Templi_Orientis](#) nannte und in England ihren Sitz hatte. Crowley war ein weltweit bekannter Okkultist und verehrte Satan. Vor dem Krieg traf er sich mit Adolf Hitler und führte danach Korrespondenz mit ihm. Von Crowley heißt es, dass er alles war, vom Nazi-Spion bis zum Doppelagent, der für die Alliierten arbeitete. Für diese Gerüchte gibt es jedoch keine stichhaltigen Beweise. Aber alles deutet darauf hin, dass er in Spionage verwickelt war.

Einer von John Parsons frühen Kontaktpersonen in den Vereinigten Staaten innerhalb der Agape Loge war ein Mann mit dem Decknamen „Frater H.“ Die beiden bildeten eine enge Gemeinschaft, und „Frater H.“ ließ Parsons in dem Glauben, dass er mit denselben höheren Mächten in Berührung gekommen sei, wie Aleister Crowley im Jahr 1904 in Kairo. Die Gemeinschaft mit „Frater H.“ trug zu Parsons Niedergang bei. Sie hatten ein gemeinsames Bankkonto, von dem „Frater H.“ das gesamte Geld abhob und darüber hinaus noch Parsons Freundin heiratete. Ab 1952 nannte er sich „Belarion Armiluss Al Dajjal Antichrist“ (Siehe dazu: http://www.eaec-de.org/HiddenTec7_1.html).

In seinem Labor zu Hause ließ Parsons ein Glasfläschchen mit explosivem

Quecksilber fallen und starb an der darauf erfolgenden Explosion. Parsons war ein Mann, der in seinem Leben viel erreicht hatte. Er kann kaum als stereotypische Kontaktperson bezeichnet werden, wie diese sonst überall dargestellt werden. Sein persönliches und geistliches Leben war angefüllt mit Okkultismus, Betrug und Nazi-Kontakten. Er bereitete auch den Weg für den Alien-Typ „die Nordischen“.

[L. Ron Hubbard](#) alias „Frater H.“!

„Frater H.“ hat das Meiste zu Parsons Verrücktheit beigetragen und bezeichnete sich selbst als „Kontaktier“ zu der „Nordischen“. Sein eigentlicher Name lautet L. Ron Hubbard. Bei ihm handelt es sich um den Science Fiction-Autor und dem Verfasser von „Dianetics“ und dem Gründer der Scientology Kirche. Sein Einfluss auf das heutige Amerika ist enorm. Zu den leidenschaftlichen Anhängern seiner „Kirche“ gehören Filmschauspieler, Intellektuelle und die Mitglieder der Gesellschaftselite. In dieser schnell anwachsenden „Scientology Kirche“ herrscht die Lehre von den Aliens als aufgestiegene Meister vor. Ihre Philosophie ist nichts anderes als eine Variante der Theosophie.

Seit kurzem leidet seine „Kirche“ in Deutschland Verfolgung. Ich denke, das liegt daran, dass die Deutschen ihr Konzept durchschaut und wiedererkannt haben, wobei es dabei in Wahrheit geht!

[Daniel Fry](#)

Dieser Mann hatte seinen ersten Kontakt mit den „Nordischen“ im Jahr 1950. Er war Angestellter bei Aeorojet. Die wenigen Menschen, die dort tätig waren,

hatten einen starken Einfluss und trugen viel dazu bei, das Bild von dem Nordischen-Typus als „freundliche Außerirdische“ zu vermitteln.

Andere frühe Kontakte

In den 50er und frühen 60er Jahren hatten viele Menschen Sichtungen von UFOs und Erfahrungen mit „Aliens“ gemacht, ohne dass sie hinterher „Zeit- oder Gedächtnislücken“ hatten. Diese Personen mussten sich von daher auch keiner Hypnose-Rückführung unterziehen. Im Jahr 1957 berichtete Everett Clark aus Dante/Tennessee/USA von Deutsch sprechenden Insassen einer „fliegenden Untertasse“, die auf einem freien Feld vor seinem Haus gelandet waren. Offensichtlich waren sie gerade dabei, seinen Hund zu beruhigen oder ihn einzufangen. Später behauptete man, dass dies eine Falschmeldung gewesen sei. Er wurde wegen Betrugs angeklagt, weil man dieses Ereignis so aussehen lassen wollte.

Jedoch einen Tag zuvor hatte Reinhold Schmidt, der außerhalb von Kearney in Nebraska lebte, behauptet, an Bord einer fliegenden Untertasse genommen worden zu sein. Von seinen Eltern hatte er etwas Deutsch gelernt und staunte nicht schlecht, die Crew des Raumschiffs in dieser Sprache reden zu hören. Die Mitglieder der Besatzung benahmen sich auch wie deutsche Soldaten. Everett Clark konnte von dem Erlebnis, das Reinhold Schmidt einen Tag später gehabt hatte, selbstverständlich nichts wissen. Diese Dinge sind wahrscheinlich wirklich passiert, wurden dann aber, vermutlich infolge einer Bestechung, geleugnet. Die „Untertasse“ war von beiden Männern so beschrieben worden, dass man Parallelen zu dem Haunibu-Typ der von den Nazis entwickelten Flugscheiben zog.

Die ersten dokumentierten modernen Alien-Entführungen

1961 wurde der erste „moderne“ Alien-Entführungsfall mit Zeitlücke durch Hypnose bei den Opfern, Betty und Barney Hill, wieder in Erinnerung gerufen. In einer der aufgezeichneten Sitzungen sagte Barney mit Panik in der Stimme, dass er einen „Hauptmann“ bei den kleinen „Grauen“ sieht. Als Barney gefragt wurde, wodurch er erkennt, dass es sich bei dieser Person um einen Hauptmann handelt, sagte er, er würde das an seiner Mütze und Uniform erkennen. Dann beginnt er zu stottern und ruft mit Angst erfüllter Stimme, als er die Uniform erkennt: „Er ist ein Nazi!“ Später wurde diese Aussage von vielen wegerklärt, die sich der Wahrheit nicht stellen wollten, indem sie sagten, dass bei einer Hypnose der Patient in diesem Zustand eigene Bilder in Teile hineininterpretiert, die in seiner eigentlichen Geschichte lückenhaft sind. Ich glaube persönlich auch, dass dies der Wahrheit entspricht. Dies und andere Aspekte sprechen für diese Theorie. Ich betrachte deshalb eine Hypnose-Rückführung NICHT als verlässliche Quelle. In diesem Kontext jedoch passt die Aussage von Barney Hill so eindeutig zu den Berichten anderer Entführten, dass sie nicht so einfach als Einbildung abgetan, sondern durchaus als Möglichkeit in Betracht gezogen werden sollte.

Siehe dazu Video-Serie vom 14.Mai 2011 „UFO-Files - Im Angesicht der Aliens“

Teil 1

<http://www.youtube.com/watch?v=UWTkbQWQW0M>

Teil 2

<http://www.youtube.com/watch?v=7y80C9ZKLuk>

Teil 3

<http://www.youtube.com/watch?v=5-OmaSeM8O4>

Teil 4

<http://www.youtube.com/watch?v=MCaXunszmXY>

Jüngste Kontakte mit den Nordischen

Gemäß den jüngsten Berichten der „Kontaktierten“ behaupten die „Nordischen“ jetzt, von den Plejaden zu stammen. Die derzeit aktuellste Kontaktperson und Sprecher der „Nordischen“ ist ein schweizer Bauer, namens Billy Meir. Die Informationen, die Meir von den „Nordischen“ übermittelt, haben, zusammen mit vielen Fotos und Filmen, zu vielen Auseinandersetzungen geführt. Viele Skeptiker und gläubige Forscher haben das ganze Informationsmaterial sorgfältig überprüft. Einige Forscher haben die Fotos von Meir verfälscht und unter die richtigen Fotografien von Meir gemischt. Einige dieser Fotos sind als Fälschungen entlarvt worden, und Meirs Glaubwürdigkeit konnte größtenteils den kritischen Fragen der in dieser Sache ernsthaft Forschung Betreibenden NICHT standhalten.

Gary Kinder schreibt in seinem Buch über Billy Meir mit dem Titel „Light Years“ (Lichtjahre), das 1987 von dem Verlag Atlantic Monthly Press veröffentlicht wurde, dass, was immer man auch über [Eduard Albert Meier](#) denken mag, dieser immer noch ein einziges Rätsel ist. Ein schweizer Bauer, der nur 5 oder 6 Klassen Schulbildung hat, beschreibt in seinen Schriften eine Technologie und zeigt ein Verständnis für den Kosmos, was weit über seinen Verstand hinausgeht. Diese Konzepte wurden ihm von einem

„Nordischen“, namens „Semjase“ diktiert. (Der Name Semjasa taucht übrigens im Buch Henoch als der oberste Anführer der 200 gefallenen Engel auf, die sich laut **1.Mose Kapitel 6** Menschenfrauen genommen hatten, um mit ihnen die Nephilim zu zeugen. Er lehrte die Menschen Beschwörungen und das Schneiden der Wurzeln.) Zu den Inhalten gehören Beschreibungen über ein Tachyon-Antriebssystem, Heilmethoden, himmlische Mechanik und fortgeschrittene medizinische Geräte. Zu der Zeit in den frühen 70er Jahren, in denen Billy Meir seine Aufzeichnungen machte, waren nur einer Handvoll von Experten, die an spezifischen Forschungs- und Entwicklungsprogrammen arbeiteten, viele dieser Informationen lediglich als theoretisches Konzept bekannt.

In gleicher Weise, aber zum gegenteiligen Zweck, der nämlich aus der Verbreitung des Evangeliums der Bibel bestand, konnten die Apostel Petrus und Johannes Schriftstellen aus der Heiligen Schrift so gut erklären, dass dies an ein Wunder grenzte, da sie diese Dinge niemals gelernt und sich nicht ausgedacht haben konnten. Billy Meir könnte in der Tat ein „Erwählter“ sein, der die Wunder der New Age-Täuschung proklamiert. Die Plejadier sagen, dass ein weiterer Weltkrieg unausweichlich sei. Der einzige Weg, diesen zu verhindern, sei ein geistlicher Wandel, der sich im Inneren vollziehen müsste. Natürlich ist das Evangelium, das sie verkünden, ein theosophisches. Ihre Vorstellung von diesem Wandel besteht darin, dass jeder einzelne Mensch in seinem Inneren zu seinem eigenen Gott werden soll. Der geistliche Schwerpunkt ihrer Botschaft hat viel dazu beigetragen, dass man die „Nordischen“ mit Engeln vergleicht. Doch ihr Konzept beinhaltet genau das GEGENTEIL von dem, was die Bibel erklärt. Und wiederum sollte uns dies eine Warnung vor diesen umstrittenen Botschaften sein, die von einem Boten der Täuschung kommen, einem Engel des Lichts.

2.Korinther Kapitel 11, Verse 14-15

14Und das ist nicht verwunderlich, denn der Satan selbst verkleidet sich als ein Engel des Lichts. 15Es ist also nichts Besonderes, wenn auch seine Diener sich verkleiden als Diener der Gerechtigkeit; aber ihr Ende wird ihren Werken entsprechend sein.

Galater Kapitel 1, Vers 8

Aber selbst wenn wir oder ein Engel vom Himmel euch etwas anderes als Evangelium verkündigen würden als das, was wir euch verkündigt haben, der sei verflucht!

Der intergalaktische Krieg der Engel bahnt sich an

Wie bereits erwähnt, besteht unter den UFO-Forschern ein gemeinsamer Konsens, dass es sich bei diesen „Nordischen“ um die „guten Außerirdischen“ handeln würde. Sie vergleichen deren Einmischung in die Belange der Menschheit mit der von Engeln und weisen darauf hin, dass Engel in historischen Bildern stets als blonde, schöne Kaukasier dargestellt wurden. Ihre Feinde wären die schlangen- und reptilienartigen Wesen, die „Grauen“. Hier sehen wir schon das Täuschungskonzept, das uns weismachen will, dass es gute und schlechte Außerirdische geben soll. (Interessant ist dabei, dass Alien-Entführte darüber berichten, dass die „Nordischen“ mit den „Grauen“, die ja angeblich ihre Feinde sein sollen, in vertrauter Gemeinschaft gesehen wurden!)

John Carpenter, ein bekannter UFO-Forscher, zitiert in seinem Video „Centuries of Contact“ (Jahrhunderte langer Kontakt) MSW/LCSW von 1997 **Offenbarung Kapitel 11** und beschreibt diesen Krieg im Himmel mit Michael als Erzengel als einen blonden, blauäugigen, attraktiven Mann, der mit einem

Drachen (einem Reptil) kämpft. Die Ähnlichkeiten sind unbestreitbar. Von verschiedenen okkulten Quellen, wie Channeling- und Hypnose-Sitzungen, bei denen eine Person Kontakt zu anderen Wesen aufnimmt, wird dieser Krieg aber so beschrieben, dass die „Plejadier“ ihn führen würden und NICHT die „Grauen“. Auf diese Weise wird der „himmlische Krieg“ der Bibel in einen interstellaren Science Fiction-Kampf transformiert. Die guten Engel/guten Aliens kämpfen gegen die bösen Dämonen/die bösen Aliens, und die Menschen stehen dazwischen und sehen sich gezwungen, sich auf eine der beiden Seiten zu stellen und werden im höchsten Grad dazu motiviert, eine Einheit auf der Erde zu bilden.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT:](#)

[Unterstützung der Teilnehmer am ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT](#)

